

geschehen, welche, im liberalen Tone gehalten, die Volksschassen von den Bewegungen unserer Zeit und deren Wirkung auf die ganze große Gesellschaft, unterrichtet. Durchdrungen von der großen Wichtigkeit und dem segensbringenden Einfluß eines derartigen Unternehmens, beabsichtigt der Gefertigte im **Vereine mit Gleichgesinnten** ein Volksblatt für die Interessen des Nährstandes

zu gründen, die Redaction unentgeltlich zu leiten, und sich dabei auch außerdem nach Kräften pekuniär zu betheiligen.

Der Gefertigte fordert demnach alle wahren Menschenfreunde, denen es um die heilige Sache der Freiheit und Gleichheit wirklich Ernst ist, hiermit an, sich diesem populären Unternehmen eifrig anzuschließen und es durch ihren Beitritt zu fördern und zu unterstützen. Obschon man bei der Herausgabe dieses, die Rechte der Arbeiter vertretenden Blattes durchaus keinen Gewinn, sondern lediglich die Erzielung der Regiekosten beansprucht, so muß doch dasselbe, soll es seinen humanen Zweck vollkommen erreichen, so außerordentlich billig verkauft werden, daß die Kosten auf eine andere Weise als durch die Pränumerationsbeträge gedeckt werden müssen. Aus diesem Grunde schlägt der Gefertigte eine Emission von Antheilen im Betrage von 20, 50 und 100 fl. C.M. vor, welche zwar als fonds perdus zu betrachten wären, jedoch im Falle einer günstigen Gestaltung von der Gesellschaft jährlich mit drei Percent verzinst werden sollten. — Dieß sind die Grundlinien einer Unternehmung, welche sich die Lösung des wichtigsten Problems, die Zukunft der Arbeiterclassen, zur Aufgabe stellt, und die nur durch die regste Theilnahme, durch die allgemeinste Unterstützung entstehen und gedeihen kann.

Das Programm ist vollendet, und wird für den Fall, als dieser Vorschlag die gewünschte günstige Ausnahme findet, unverweilt veröffentlicht werden. Zuschriften, welche eine Betheiligung an dieser rein humanen Sache zum Zwecke haben, erbittet sich der Gefertigte unter seiner Adresse in die löbliche Buchhandlung von Kaulfuß Witwe, Prandl u. Comp., am Kohlmarkt.

Sammlung L. A. Frankl
Wien, 8. Mai 1848.

Carl Scherzer, Praterstraße 408.